

# Inhalt

<b>Inhalt/Kommentar</b>	<b>2</b>
<b>Kein frisches Geld für Berlin</b>	<b>3</b>
<i>Diskussion über die Leistungen der Länder im Finanzausgleich</i>	
<b>Verbesserung oder Rückschritt?</b>	<b>4</b>
<i>Landtag verabschiedet Hochschulfreiheitsgesetz</i>	
<b>„Nur mit hohen Sozialstandards“</b>	<b>5</b>
<i>Streit um geplanten Verkauf der LEG an Großinvestor</i>	
<b>Minister: Gesetz verbietet Auskunft</b>	<b>6</b>
<i>Grüne fordern per Eilantrag Aufklärung im „Steuerfall Flick“</i>	
<b>Wankt das Drei-Säulen-Modell?</b>	<b>7</b>
<i>SPD fordert Erhalt des Bezeichnungsschutzes für Sparkassen</i>	
<b>Mut, Zuversicht, Gottes Segen</b>	<b>8</b>
<i>Landtagspräsidentin kündigt zum Jubiläum Stipendien-Programm an</i>	
<b>Nichts ererbt, alles erarbeitet</b>	<b>9</b>
<i>„Liebeserklärung“ des Ministerpräsidenten an Nordrhein-Westfalen</i>	
<b>Wohl gefühlt in NRW</b>	<b>10</b>
<i>Bundeskanzlerin Angela Merkel rühmt die Rolle des Landes</i>	
<b>Glück auf, Glückwunsch, alles Gute!</b>	<b>11</b>
<i>Finanzminister Steinbrück würdigt das Land und seine Menschen</i>	
<b>Die Queen ließ Grüße ausrichten</b>	<b>12</b>
<i>Herzogin von Gloucester: Enge Bande zwischen England und NRW</i>	
<b>Per Aktennotiz zur Hauptstadt geworden</b>	<b>12</b>
<i>OB Erwin: Stadt und Land feiern heute Diamantene Hochzeit</i>	
<b>Stolperstein aus dem Weg geräumt</b>	<b>13</b>
<i>CDU verzichtet auf Großen Lauschangriff für Verfassungsschutz</i>	
<b>Zuwanderer sind willkommen</b>	<b>14</b>
<i>Aktionsplan Integration soll Migranten die Eingliederung erleichtern</i>	
<b>Wärme, die aus der Tiefe kommt</b>	<b>15</b>
<i>Ausschuss informiert sich über Chancen der Geothermie in NRW</i>	
<b>Aktuelles aus den Ausschüssen</b>	<b>16</b>
<b>„Bei weniger Geld mehr Phantasie“</b>	<b>17</b>
<i>Experten kämpfen gegen Kürzungen bei der Weiterbildung</i>	
<b>Aus den Fraktionen</b>	<b>18</b>
<b>Porträt der Woche: Oliver Keymis (GRÜNE)</b>	<b>19</b>
<i>FCL: Spieler verliehen – Spiel verloren</i>	19
<i>Impressum</i>	19
<b>Geburtstage und Personalien</b>	<b>20</b>



## Ein würdiger Festakt zum 60. Jubiläum

**B**unte Flaggen, roter Teppich, festlich gekleidete und freudig gestimmte Ehrengäste, die an einer britischen Militärkapelle vorbeidefilieren, die Düsseldorfer Symphoniker, ein fröhlicher Kinderchor. Landtag und Landesregierung hatten zum Festakt in die Düsseldorfer Tonhalle gerufen und viele kamen: Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ihre Königliche Hoheit, die Herzogin von Gloucester, Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. Prominente und Normalbürger, Abgeordnete und Minister, Bürgermeister und Landräte.

60 Jahre Nordrhein-Westfalen. Rückblick und Ausblick. Ein demokratisches Gemeinwesen hält kurz inne, um sich seiner selbst zu vergewissern. Mit durchaus gemischten Gefühlen: Stolz auf das in sechs Jahrzehnten Erreichte und ein wenig Unsicherheit darüber, wie es weiter geht.

Sicher, die Leistungen der Vergangenheit waren enorm. Wiederaufbau der politischen und wirtschaftlichen Strukturen, Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen, Vollbeschäftigung. Millionen Menschen haben daran mitgearbeitet, voller Einsatz und voller Zuversicht, dass es aufwärts geht.

### ZUVERSICHT

Die Festtagsgeigen sind verstummt, die feierlichen Reden verhallt. Der Alltag hat uns wieder. Die Probleme, für einen Abend fast vergessen, kehren zurück. Die Reform der Sozialsysteme, die Folgen der demographischen Entwicklung, Arbeitsmarkt und Globalisierung, Innere Sicherheit und die Integration von Zuwanderern aus anderen Kulturkreisen – nicht eben klein die aktuelle Agenda politischen und gesellschaftlichen Handelns.

Aber ist das Anlass zum Jammern und Verzweifeln? Ein Blick zurück muss doch zeigen, dass damals vor sechs Jahrzehnten die Frauen und Männer im Land und im Landesparlament vor einem viel höheren Berg an Herausforderungen standen und dabei nicht wussten, wann sie das nächste Mal wieder satt sein würden. Haben sie resigniert? Nein, sie haben die Dinge angepackt, eins nach dem anderen, zäh, beharrlich und erfolgreich.

So sind sie für heute Vorbild. Wenn dieser Festakt in der Tonhalle ein wenig von dieser Einstellung auf die Menschen übertragen hat, dann war es ein gelungenes Fest. Musik und Reden sind vorbei, aber die Zuversicht ist ein wenig gestiegen: Glück auf, Nordrhein-Westfalen!

JK